

Kleiner Ratgeber zur Ponyhaltung

Autorin: Iris Bachmann

Wer hat nicht als Kind schon geträumt davon, sein eigenes Pony zu haben, es zu lieben, zu pflegen, mit ihm die Welt zu entdecken? Ein Pony als besten Freund? Es ist unglaublich, wie weit dieser Wunsch verbreitet ist. Ein Pony zu erwerben ist auch keine grosse Sache. Und vielleicht erfüllt sich manch eine und manch einer ihren bzw. seinen Pony-Traum ohne dass sie/er über grosses Wissen rund um die Haltung und die Pflege des zukünftigen Schützlings verfügt.

Sinn dieses kleinen Ratgebers ist es, einen Einstieg in die Welt der Ponys, insbesondere deren Bedürfnisse, deren Haltung, Fütterung und Pflege zu geben. Der Ratgeber ersetzt keinesfalls das Studium der Fachliteratur (Literaturliste siehe Schlusskapitel), die Teilnahme an Kursen oder das Gespräch mit anderen erfahrenen Ponyhaltern! Er stellt nur eine kleine Hilfe dar, welche möglichst schon vor einem allfälligen Ponykauf vermittelt, was es braucht, damit es dem Pony später auch gut geht.

Der Schweizerische Verband für Ponys und Kleinpferde

Der Schweizerische Verband für Ponys und Kleinpferde (SVPK) ist eine Vereinigung, welche häufig die erste Anlaufstelle für «Pony-Träumer» darstellt. Er wurde 1957 von einigen Ponyliebhabern gegründet, mit dem Zweck, sich gemeinsam für die Schweizerische Ponyzucht und -haltung einzusetzen. Mittlerweile besteht er aus zehn Rassen- und Regionalsektionen, verteilt über die ganze deutschsprachige Schweiz. Er führt die Zuchtbücher von 20 Ponyrassen.

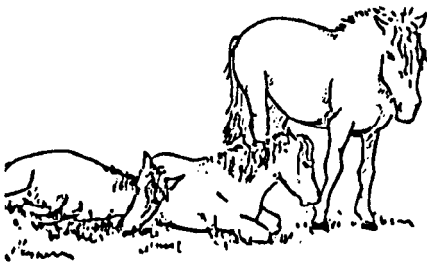
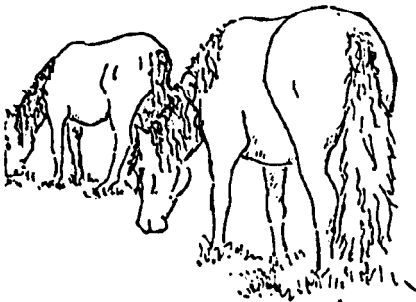
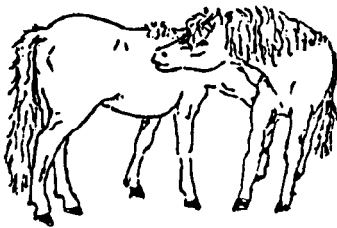
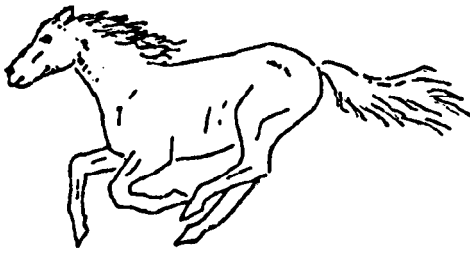
Nebst dem Aufbau und Erhalt einer auf internationalem Niveau stehenden Zucht und der Förderung des angepassten Gebrauchs setzt sich der Verband ganz besonders für die tiergerechte Haltung von Ponys ein. Es ist also im Sinne des SVPK, wenn Sie mit Ihren Fragen an die verbandseigenen Auskunftsstellen gelangen. Man wird – so weit möglich – weiterhelfen oder Sie an Fachstellen und Fachpersonen weiterleiten. In diesem Sinne viel Vergnügen beim Lesen!

Natur und natürliche Bedürfnisse von Ponys

Jedes Lebewesen hat sich im Verlaufe seiner Stammesgeschichte optimal an seinen natürlichen Lebensraum angepasst, im Körperbau und in seinem Verhalten. Diese Anpassung hat zur Folge, dass für das Tier spezielle Umweltbedingungen erfüllt sein müssen, damit es gesund bleibt und sich wohl fühlt. Wenn wir Ponys als Haustiere halten, haben wir dies zu berücksichtigen.

Der natürliche Lebensraum von Ponys ist die offene Steppe unter freiem Himmel und an der frischen Luft, stets sämtlichen Witterungseinflüssen ausgesetzt. Freilebende Ponys verbringen bis zu 16 Stunden des Tages mit der Futtersuche und -aufnahme. Sie sind dabei ständig in Bewegung. Ponys sind naturgemäss gesellige Herdentiere. Nie würden sie freiwillig alleine leben. Innerhalb einer Herde herrscht ein strenges soziales Gefüge, eine klare Rangordnung. Es gibt Regeln, ganz so wie in der menschlichen Gesellschaft auch. Die Sprache der Ponys umfasst viele verschiedene Signale, wie Lautäusserungen, Gerüche und körperliche Ausdrucksweisen, welche fortwährend zwischen den Herdenmitgliedern ausgetauscht werden.

Grundsätzlich sind Ponys sehr unkompliziert und genügsam. Damit sich ein Pony aber wohl fühlt und gesund bleibt, gilt es folgende allgemeine Punkte einzuhalten:



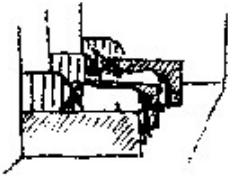
- Ein Pony ist ein Bewegungstier, ein Athlet! Sorgen Sie dafür, dass es genügend Bewegung erhält: Arbeit unter dem Sattel, vor dem Wagen und vor allem durch ein Haltungssystem, welches ihm genügend Platz und Anreiz zur Bewegung bietet. Bei der Arbeit wird das Pony vor einem Galopp zuerst im Schritt und Trab aufgewärmt. Von Natur aus bewegen sich Ponys viel, aber in langsamem Tempo. Bewegungsmangel führt neben vielen psychischen Problemen auch zu schwerwiegenden Krankheiten.
- Frische Luft und Licht sind Bedingung für jede Ponyhaltung. Haben Sie keine Angst vor Kälte, diese ist für Ponys absolut kein Problem! Sollten Sie Ihr Pony nicht in einem Stall mit ständig zugänglichem Auslauf (Offenstall) halten können, dann scheuen Sie sich nicht, die Fenster immer offen zu halten. Schlechte Luft führt zu schwerwiegenden Lungenkrankheiten. Ponys mit Lungenproblemen (Husten, Heustauballergie, ...) gehören zwingend in einen Offenstall!
- Halten Sie nie ein Pony alleine. Gönnen Sie ihm mindestens einen Kameraden, also ein anderes Pony/Pferd. Ziegen, Kaninchen, etc. sind kein Ersatz! Am besten ist es, wenn diese Ponys oder Pferde uneingeschränkte Kontaktmöglichkeit zueinander haben (also Gruppenhaltung). Sollte dies nicht möglich sein, lassen Sie sie wenigstens gemeinsam auf die Weide! Aufzuchtponys gehören zwingend in die Herde!
- Als Pflanzenfresser mit einem hochspezialisierten Verdauungsapparat braucht ein Pony häufige kleine Mengen an reich strukturiertem, rohfaserreichem Futter und frisches sauberes Wasser. Einige der gefährlichsten und verbreitetsten Krankheiten von Ponys (Koliken und Hufrehe) sind fast immer auf Fütterungsfehler zurückzuführen.
- Ein Pony ist naturgemäss ein Fluchttier, und ein Fluchttier legt sich nur dann hin, wenn es sich sicher fühlt. Von Natur aus würde es sich auch nicht in seinen eigenen Mist oder Harn legen. Bieten sie Ihrem Pony daher einen sauberen und trockenen Liegeplatz. Stroh wird gerne als Ruhestätte angenommen, es darf aber auch ein Holz- oder Gummiboden mit Hobelspänen zur Nässe-dämmung sein oder aber ein trockener sauberer Naturboden.

Es gibt unzählige verschiedene Möglichkeiten Ponys zu halten. Je weniger tiergerecht der Stall ist umso mehr muss sich der Mensch um das Pony kümmern und kann so vielleicht einige Mängel des Haltungssystems auffangen. Trotzdem gilt ganz klar: Gönnen Sie Ihrem Tier ein artgemäßes Leben und bringen Sie es in einem guten Haltungssystem unter! Unter diesem Aspekt seien im Folgenden kurz einige der heute üblichen Haltungssysteme vorgestellt und beschrieben:

Haltung von Ponys

1. Einzelhaltung

Ponys haben keine oder nur eingeschränkte Kontaktmöglichkeit zueinander.



Anbindehaltung (Stände)

Diese Haltungsform muss nach dem heutigen Stand der Kenntnisse klar abgelehnt werden. Ponys sollten höchstens vorübergehend und nur mit täglichem Weidegang in Ständen gehalten werden.



Innenboxen

In (geräumigen!) Innenboxen sollten Ponys nur gehalten werden, wenn der Stall gut klimatisiert (viel frische Luft) und sehr hell ist, und das Pony nebst Arbeit unter dem Sattel oder vor dem Wagen auch täglichen Weidegang oder entsprechenden Auslauf auf einem Allwetterplatz erhält.



Aussenboxen

Schon eine wesentliche Verbesserung zu Innenboxen stellen Aussenboxen dar. Das Pony kann ständig heraus schauen, hat frische Luft, Licht und kann am Umweltgeschehen teilhaben.



Aussenboxen mit Auslauf

Häufig ist es sehr einfach, vor eine Aussenboxe einen kleinen befestigten Auslauf anzubringen. Für das Pony bedeutet das sehr viel mehr Bewegungsmöglichkeit, Luft, Licht und Abwechslung.

2. Gruppenhaltung:

Ponys haben uneingeschränkte Kontaktmöglichkeit zueinander



Gruppenlaufstall

Gruppenlaufstall bedeutet: Zwei oder mehr Ponys gemeinsam in einem Raum/einer Boxe. Der Gruppenlaufstall bietet den Ponys viel Abwechslung dadurch, dass sie ohne Einschränkung Kontakt zueinander halten können. Dies verlangt aber auch genügend Fläche und eine Strukturierung des Raumes, sonst kann es bei Streitereien zu ernsthaften Verletzungen kommen.



Gruppen-Auslaufhaltung

In dieser Haltungsform haben die Ponys ständig Zugang zu einem Paddock/ Auslauf sowie zu einem gedeckten Bereich/Stall. Sie können selber wählen ob sie sich an der frischen Luft oder im gedeckten Raum aufhalten wollen. Durch die Herdenmitglieder und eine Strukturierung des Raumes (versch. Bereiche, z. B. Fressbereich, Liegebereich, Wälzplatz im Auslauf, ...) werden sie optimal zur Bewegung animiert.



Ganzjährige oder Sommerweidehaltung in Gruppen

Diese Weidehaltung entspricht den natürlichen Bedürfnissen von Ponys am ehesten. Allerdings birgt sie bei zu viel von zu gutem Gras auch etliche Gefahren in sich, was zu schweren Krankheiten (Überfettung, Hufrehe, ...) führen kann. Leichtfuttrig wie die meisten Ponys sind, wäre es gesundheitsschädigend, sie in unseren Breitengraden während 24 Stunden Gras fressen zu lassen. Weiter ist es unter unseren Klimaverhältnissen

schwierig, Ponys bei jedem Wetter auf einer Weide zu halten ohne die Grasnarbe zu schädigen. Für die Aufzucht allerdings wird zumindest die Sommerweidehaltung vielerorts praktiziert und kann als ziemlich optimal bezeichnet werden.

Einige Anmerkungen zur Ponyhaltung

Flächenmasse: Die folgenden Angaben stammen aus der Richtlinie 800.106.06 (2) «Haltung von Pferden, Ponys, Eseln, Maultieren und Mauleseln» des Bundesamtes für Veterinärwesen (2001). Es handelt sich dabei um Mindestmasse, welche nur als Empfehlungen aufgefasst werden sollen. Gehen Sie, wenn es Ihnen irgendwie möglich ist, nicht so tief mit dem Flächenangebot für Ihre Ponys. Der tatsächliche Platzbedarf für eine gut funktionierende Gruppenhaltung wird nämlich stark durch die Herdenzusammensetzung (wie gut sich die Ponys kennen und wie gut sie sich auch miteinander vertragen) und durch die Raumstrukturierung (Sichtschutz, Raumaufteilung) beeinflusst.

Flächenmasse

Boxenhaltung:

Fläche einer Boxe:	$(2 \times Wh)^2$
Pony mit Wh 100cm	4m ²
Pony mit Wh 120cm	5,8m ²
Pony mit Wh 140cm	7,9m ²
Pony mit Wh 150cm	9m ²

Gruppen-Auslaufhaltung:

Liege-Fläche (überdacht): mind. $(2 \times Wh)^2$ pro Pony
(bei harmonischen Gruppen ab 5 Tieren kann die Fläche um bis 20% reduziert werden)

Auslauf/Paddock: mind. $2 \times (2 \times Wh)^2$ pro Pony (permanent zugänglich)

Fressstände: Länge: einschliesslich Krippe 1,5 x Wh
Breite: max. 80 cm (es darf sich kein zweites Pony in bereits besetzten Stand zwängen können)

(Wh = Widerristhöhe)

Bei Gruppenhaltung ist zu beachten:

In einem Gruppenhaltungs-System darf es keine Sackgassen und Engpässe geben. Bei Streitereien zwischen den Tieren (welche übrigens ganz normal sind) kann es sonst zu Stress und Verletzungen kommen, da das unterlegene Pony nicht ausweichen kann. Der Raum (also möglichst Stall und Auslauf) sollte strukturiert sein. Ein Brunnen als Raumteiler, ein Baum im Auslauf, ein frei stehendes Wändchen im Stall als Sichtschutz bieten den Ponys die Möglichkeit, sich auszuweichen und sich auch einmal einfach aus der Sicht zu gehen.

Für die Fütterung ist es am besten, die Ponys zu separieren. Nur so ist garantiert, dass jedes Tier die ihm zugewiesene Ration erhält und in Ruhe ungestört fressen kann. Es eignen sich dafür beispielsweise Fressstände. Man kann die Ponys aber auch einfach anbinden für eine kurze Zeit.

Neue Ponys müssen langsam in eine bestehende Herde eingeführt werden. Idealerweise hält man einen Neuankömmling zu Anfang separiert, aber in der Art und Weise, dass er zum Beispiel über einen Zaun hinweg Schnupperkontakt mit den Herdenmitgliedern aufnehmen kann.

Ein Auslauf/Paddock, welcher ständig für Ponys zugänglich ist, muss notwendigerweise befestigt sein. Kein Naturboden hält über längere Zeit und bei jeder Witterung den Hufen von Ponys stand. Es entsteht Sumpf/Matsch, welcher nicht sauber zu halten ist, von den Ponys nicht geschätzt wird und unter Umständen zu Hufproblemen und/oder Mauke führen kann. Geeignetes Bodenmaterial für einen solchen Auslauf ist zum Beispiel Jurakalk-Schotter, Seekalk, Holzschnitzel, Verbundstein, ... Am optimalsten besteht ein Auslauf gar aus verschiedenen Bodenmaterialien, weiches Material in einem Teil, härteres in einem anderen Teil.

Die Einzäunung von Weide oder Auslauf/Paddock kann aus Holz oder gut sichtbaren Elektrobändern bestehen. Knotengitter kann gefährlich sein und ist wie Stacheldraht abzulehnen.

Fütterung von Ponys

Ponys sind sehr gute Futterverwerter. Man muss deshalb darauf achten, sie nicht zu überfüttern. Die Tagesration besteht in erster Linie aus Heu und Stroh, zur Abwechslung auch mal Äpfel oder Karotten und im Sommer natürlich Gras. Krafftutter wie Hafer oder anderes Getreide sind für Ponys, welche nicht regelmässig und intensiv gearbeitet werden, meist unnötig, oft gar schädlich. Brot ist dem Krafftutter gleichzusetzen und darf nicht in grösseren Mengen verfüttert werden.

Gutes Heu für Ponys ist relativ spät geschnittenes Gras. Es muss gut getrocknet und gelagert werden und darf keine schimmlichen Anteile aufweisen. Frisch geerntetes Heu darf nicht verfüttert werden, weil der bei der Heubereitung wichtige Gärungsprozess (Konservierung) noch nicht abgeschlossen ist. Emd ist wegen seines erhöhten Proteinanteiles für Ponys nicht geeignet. Im Sommer reicht dem Pony ohne grosse Arbeitsleistung das Gras von der Weide. Ja, man muss die Weidezeit meist sogar zeitlich limitieren und daneben Stroh zufüttern. Junges Gras und Gras in grösseren Mengen können äusserst schädlich sein! Der hohe Anteil an Eiweiss und Wasser führt zu Durchfall und möglicherweise zu Stoffwechsel-Krankheiten wie beispielsweise die Hufrehe.

Generell gilt:

Für Kleinpferde und Ponys immer auf der Suche nach eiweissarmen rohfaserreichen Futtermitteln sein, an welchen die Ponys lange zu kauen haben, z. B. Stroh, altes Heu, Anwelksilage, Rüben, ... Dies ist notwendig, um nicht als Vorbeugung gegen Überversorgung die Gesamtration so kürzen zu müssen, dass es zu Engpässen in der Mineralstoff-, Spurenelement- und Vitaminversorgung kommt oder die Dauer der Nahrungsaufnahme zu stark verkürzt wird (zur Erinnerung: in der Freiheit ist ein Pony ca. 16 Stunden im Tag mit der Nahrungsaufnahme beschäftigt!). Wichtig ist, dass Sie fähig sind, den Nährzustand (man spricht auch vom Futterzustand) Ihres Ponys zu beurteilen. Dies ganz besonders, wenn Sie keine Lust haben, komplizierte Futterpläne (siehe nächste Seite) speziell für Ihr Pony bei Ihrer Nutzung zu berechnen. Untenstehende Tabelle hilft Ihnen dabei.

Beurteilung des Futterzustandes

Futterzustand	Hals	Rücken und Brustkorb	Becken
sehr mager	sehr dünn, gratig	Dornfortsätze und Rippen deutlich hervortretend	Beckenknochen stark herausragend, tiefe Grube seitlich des Schwanzes
mager	dünn	Dornfortsätze konturiert, Rippen gut erkennbar	Beckenknochen noch sichtbar, Gewebe am Schwanzansatz eingefallen
schlank	schlank	Dornfortsätze verstrichen, Rippen schwach sichtbar	Kruppe abgerundet, geringe Gruben seitlich des Schwanzansatzes
normal	Keine Kammbildung (ausser bei Hengsten)	Rippen leicht tastbar	Runde Kruppe, Hüfthöcker leicht tastbar
fett	Leichter Kamm, breit und fest	Rippen nur unter Druck tastbar, beginnende Rinnenbildung auf dem Rücken	Hüfthöcker nur noch unter Druck tastbar, beginnende Rinnenbildung
sehr fett	Ausgeprägter Kamm, breit und fett, Fettfalten	Rippen nicht mehr tastbar breiter Rücken mit tiefer Rinne in der Mittellinie	Hüfthöcker nicht mehr tastbar, tiefe Spalten in der Kruppe

Aus Meyer 1996, nach Carrol & Huntington 1988

Beziehungen zwischen Widerristhöhe und Gewicht bei unterschiedlichem Futterzustand

Folgende Tabelle zeigt eine weitere Möglichkeit zur Beurteilung des Futterzustandes, und zwar anhand Gewicht und Körpergrösse des Ponys:

Widerristhöhe	mager bis sehr mager	normal	fett bis sehr fett
122 - 131 cm	195 kg	240 kg	320 kg
132 - 141 cm	275 kg	340 kg	470 kg
142 - 151 cm	305 kg	400 kg	460 kg

Aus Meyer 1996, nach Carrol & Huntington 1988

Heulose Fütterung

Mehr und mehr Ponybesitzer wollen oder müssen heulos füttern (wegen schädlicher Belastung der Lungen durch Heustaub, «Heustauballergie»). Das dann verfütterte «Heuersatzfutter» für Ponys muss mindestens über 20% Rohfaser enthalten. Achten Sie beim Kauf bereits in der Mühle darauf und fragen Sie!

Wasserversorgung

Ob Sie dem Pony Wasser in Eimern, aus Selbsttränken oder vom Brunnen anbieten, achten Sie darauf, dass das Wasser frisch und sauber ist, und rechnen Sie mit 30 Litern pro Tag und Pony!

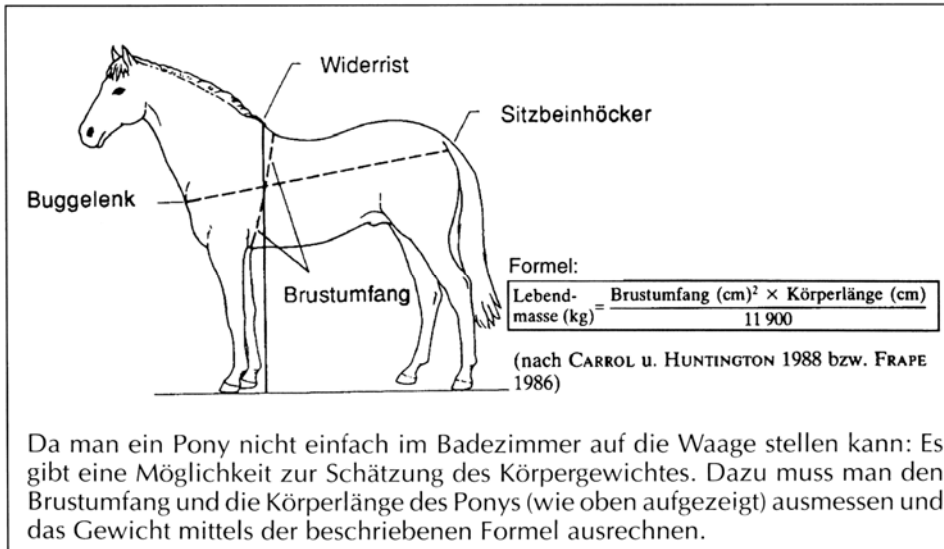
Häufigkeit der Fütterung

Ein Pony sollte während möglichst vieler Stunden und verteilt über den ganzen Tag fressen können. Verteilen Sie die Ration daher auf mind. drei Portionen und bieten Sie möglichst immer Stroh,

Äste oder ähnliches zum Knabbern an. Das Futter muss aus Bodennähe aufgenommen werden, also direkt vom Boden oder aus einer Krippe max. 30 cm über Boden.

Berechnung und Beispiele für Futtermenge und Zusammensetzung

Es sei hier betont, dass jedem Ponyhalter/jeder Ponyhalterin empfohlen sei, sich bezüglich Futtermenge und Futterzusammensetzung von einem Futtermittelberater beraten zu lassen (z. B. über die örtliche Futtermühle). Optimale Fütterung ist eine Wissenschaft für sich, bedeutet aber gleichzeitig die Grundlage für ein gesundes leistungsbereites Tier!



Tagesration für Ponys mit geringer Nutzung

Folgende Tabelle gibt die Tagesrationen bei alleiniger Fütterung von Heu, Mineralfutter und Stroh (für ein kleines, ein mittleres und ein grösseres Pony, bei geringer Nutzung) an. Die Tabelle ist Meyer (1996) entnommen und stellt nur ein Beispiel für die Fütterung von Ponys dar.

Fütterung von Heu und Stroh (ohne Weidegang)	Shetlandpony (100 kg)	Reitpony (300 kg)	Fjord (400 kg)
Heu (als Beispiel nut 7.4 MJ VEP/kg)	2,6 kg	5,9 kg	7,2 kg
Mineralfutter (mit 5-IOg Ca, 2-5g P, 75000 IE Vit.A und Spurenelementen pro 100g)	10 g	30 g	40 g
Zur Beschäftigung:	Stroh	Stroh	Stroh

Wichtigste Futterinhaltsstoffe bei Berechnungen der Futterzusammensetzung

TS: Der zurückbleibende Teil nach dem Trocknen eines Futtermittels wird als Trockensubstanz (TS) bezeichnet (Angaben in Gramm).

VPP: Verdauliches Rohprotein Pferd (Angaben in Gramm). Bei Ponys muss besonders darauf geachtet werden, keine Überversorgung von VPP zu erhalten! Futtermischungen für Pferde sind zu gehaltreich für Ponys.

RF: Rohfaser. Ponys sollten sich lange mit rohfaserreicherem Futter beschäftigen können. Ponyfuttermischungen sollten mind. 20% RF enthalten.

VEP: Verdauliche Energie Pferd (Angaben in MJ). Wichtig ist das Verhältnis von VPP zu VEP. Ponys, die im Erhaltungsstoffwechsel stehen, benötigen etwa 5g VPP pro MJ VEP.

Tagesbedarf (Erhaltungsstoffwechsel) von Ponys an Futterinhaltsstoffen TS, VEP und VPP:

Ein Shetlandpony mit einem Gewicht von 100kg benötigt
2000g TS 19MJ VEP 95g VPP

Ein mittleres Reitpony mit einem Gewicht von 300kg benötigt
6000g TS 43MJ VEP 216g VPP

Ein Fjordpony mit einem Gewicht von 400kg benötigt
8000g TS 53MJ VEP 268g VPP

Als Beispiel:

Inhaltstoffe zweier verschiedener Arten von Heu: (Ersteres schlechter, zweiteres besser geeignet.)

1 kg Wiesenheu, grasreich, 1. Schnitt Beginn bis Mitte Blüte:
860 TS 8,0 MJ VEP 54g VPP

1 kg Lischgrasheu, 1. Schnitt Ende Blüte:
860 TS 7,1 MJ VEP 33g VPP

Pflege von Ponys

Vergessen Sie nie, dass Ponys seit Jahrtausenden bestens ohne irgendeine menschliche Pflegemassnahme, Haltung oder Fütterung in freier Natur überlebten, sich vermehrten und sich über fast alle Kontinente ausbreiteten! Selbstverständlich finden von uns gehaltene Ponys nicht mehr dieselben Voraussetzungen vor wie ihre frei lebenden Verwandten. Das macht einige Massnahmen und Kontrollen nötig.

Weitere nötige Massnahmen für die Gesundheit des Ponys

4x pro Jahr **entwürmen** (Präparate wechseln).

Hufkontrolle und -pflege, auch wenn das Pony nicht genutzt wird. Versuchen Sie nicht, die Kosten eines Hufschmiedes oder Hufpflegers zu sparen. Ohne Huf - kein Pony!

Regelmässig **Zähne vom Tierarzt kontrollieren** lassen (besonders, wenn das Pony nicht mehr richtig fressen will).

Impfungen(an vielen Veranstaltungen ist die Influenza/Tetanus-Impfung Vorschrift)

Regelmässig den **Allgemeinzustand** des Ponys überprüfen, z.B. Futterzustand. Das Fell eines gesunden und mit den nötigen Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen versorgten Ponys ist mehr oder weniger glatt und in der Regel glänzend.

Und weiter kann nicht schaden:

Das Pony **regelmässig putzen und striegeln** (fördert die Durchblutung der Haut sowie - was sehr wichtig ist - die freundschaftliche Beziehung zwischen Mensch und Pony). Aber bitte nicht mit dem Teppichklopfer! Denn, besonders an empfindlichen Stellen (Beine, Gelenke, Kopf) sind viele Ponys äusserst sensibel und schmerzempfindlich. Gebrauchen Sie dort nur weiche Bürsten.

Ponys, welche in einer Auslaufhaltung leben, können ihr Fell zumindest teilweise selber pflegen. Sie wälzen sich im Sand, reiben sich an Pfählen oder an Bäumen und lassen sich Sonne, Regen und Wind durchs Fell ziehen. Auch das gegenseitige Beknabbern, die so genannte «soziale Fellpflege», kann in der Gruppe ungehindert stattfinden. Gewisse menschliche Vorstellungen von Schönheit und Hygiene veranlassen viele Ponybesitzer, ihren Ponys zum Teil unnötige oder unsinnige Pflegemassnahmen zukommen zu lassen. So ist es z.B. reine Tierquälerei, einem Pony Tastaare abzuschneiden oder die Ohrmuscheln auszurasieren. Der Behang und das Fell dienen dem Pony als wichtiger Insektenschutz, halten es bei Kälte warm und schützen es bei Regen. Das sollte man berücksichtigen, wenn man die Mähne verziehen oder die Schweiffrübe rasieren möchte. Einschampooieren schädigt die natürliche Schutzschicht des Felles und der Haut und sollte deshalb vermieden werden oder nur sehr selten und mit Spezialmittel erfolgen.

Empfehlenswerte Literatur zur Ponyhaltung

Handbuch Robustpferde: Rassen / Stallbau / Haltung. Fotos, Zeichnungen, Abbildungen, Tabellen, 176 Seiten. Ingolf Bender. - Stuttgart: Franckh-Kosmos, 1991. ISBN 3-440-06169-8. Wendet sich an zukünftigen Pferde- und Ponyhalter. Wesentliche Fakten der Robustpferdehaltung.

Handbuch Offenstallhaltung: Planung / Stallbau / Weidenutzung. Fotos, Zeichnungen, Abbildungen, Tabellen, 151 Seiten. Ingolf Bender. - Stuttgart: Franckh-Kosmos, 1992. ISBN 3-440-06311-9. Naturgemässe Pferdehaltung mit Schwerpunkt Offenstallbau und Weidewirtschaft, aber auch theoretische Grundlagen zur Biologie des Pferdes (Evolution, Umwelt, Verhalten, Ansprüche) sowie Rassen und ihre Unterschiede. Stall-Pläne.

Handbuch der modernen Pferdehaltung: Stallbau / Haltung / Fütterung / Pflege. Fotos, Tabellen 176 Seiten. Marten, Jens. - Stuttgart: Franckh, 1989. ISBN 3-440-05812-3. Anforderungen des Pferdes, Haltungsformen, theoretische und praktische Pferdefütterung, Pferdepflege. Recht umfassend, praxisorientiert.

Pferdehaltung: Verhalten / Arbeitswirtschaft / Ställe / Fütterung / Krankheiten. Fotos, Zeichnungen, Abbildungen, Tabellen, 446 Seiten. Pirkelmann, Heinrich (Hrsg.). - Stuttgart: Ulmer, 1991. ISBN 3-8001-4357-7. Hand- und Nachschlagbuch für den Praktiker sowie Lehrbuch für Studierende der Landwirtschaft und Veterinärmedizin.

Pferde naturgemäss und artgerecht halten: Nutzungsorientierte Pferdehaltung / Weidewirtschaft / Praxistips. Fotos, 110 Seiten. Ettl, Renate. - München; Wien; Zürich: BLV, 1998. ISBN 3-405-15503-7. Alles gut und kurz angesprochen (Verhalten, Bedürfnisse, Umsetzung, Haltungssysteme, Weide und Fütterung). Wirklich brauchbar für den Praktiker, Buch ist sehr übersichtlich und ansprechend aufgebaut.

Pferdepsyche - Pferdeverhalten: Grundlagen für Reiter, Halter und Trainer. Zeichnungen, Abbildungen, Tabellen, 216 Seiten. Kiley-Worthington, Marthe. - Rüslikon-Zürich: Albert Müller, 1989. ISBN 3-275-00960-5. Evolution, Domestikation; Welt der Pferde; Pferdesprache; visuelle Kommunikation; Soziale Organisation; Nahrungsaufnahme; ...; Verhaltensprobleme, Stereotypien; Ethische Aspekte der Pferdehaltung.

Die Sprache des Pferdes: Lebensweise / Verhalten / Ausdrucksformen. Fotos, 263 Seiten. Schäfer, Michael. - Stuttgart: Franckh-Kosmos, 1993. ISBN 3-440-06704-1. Natürliche Lebensweise, Raum-Zeit-Tätigkeitssystem, Verhalten unter verschiedenen Bedingungen, von Mutter-Kind-Beziehung bis zu Rangordnungskämpfen, von Spiel bis zu Flucht und Panik. Ausdrucksformen (Lautäusserungen, Körperhaltung, Gesichtsmimik, ...).

Das Wesen des Pferdes: Persönlichkeit / Entwicklung / Verhalten. Fotos, Zeichnungen, Abbildungen, Tabellen, 242 Seiten. Rees, Lucy. - Rüslikon-Zürich: Albert Müller, 1986; ISBN 3-275-00878-1. Evolution/Anpassung bezüglich Sinnesorgane, bezüglich Verhalten (inkl. ethologischen Grundlagen, Modellen, ...); natürliche Lebensweise; Pferde und Menschen (Lernen, Ausbildung und Ausbildungsmethoden, Schwierigkeiten, «Problempferde»); Vorschläge für weitere Forschung.

Gesundheitspflege und erste Hilfe für das Pferd: Fotos, Zeichnungen, Abbildungen, 203 Seiten. Blendinger, Wilhelm. - Berlin, Hamburg: Parey, 1980; ISBN 3-489-61232-9. Anleitungen über Umgang, Pflege- und Betreuungsmethoden unter hippologischen, reiterlichen und veterinärmedizinischen Gesichtspunkten. (Grundlagen der Gesundheit; Züchterische Massnahmen; Zusammenhänge Konstitution - Kondition - Körpergrösse - Degeneration Früh- und Spätreife; Umweltbedingungen; Befinden; Gesundheitsstörungen; Organe und Organsysteme; Verletzungen; Pferdetraining; Pferdebeurteilung und Pferdekauf; Rechtsbestimmungen).

Pferdefütterung: 212 Seiten, 100 Tabellen, 38 Abbildungen. Meyer, Helmut. 3. Aktualisierte Auflage. 1996. Blackwell Wissenschafts-Verlag Berlin - Wien 1996. ISBN 3-8263-3091-9. Das Pferd in Zahlen, Rassen, Grösse, Lebendmasse, Fütterungslehre. Sehr umfassend, sehr gut, wenn auch

nicht ganz einfach. Hand- und Nachschlagbuch für den Praktiker sowie Lehrbuch für Studierende der Landwirtschaft und Veterinärmedizin.

Richtlinie 800.106.06 (2) «Haltung von Pferden, Ponys, Eseln, Maultieren, Mauleseln». Bundesamt für Veterinärwesen, Bern 2001.

Handbuch Pferdeverhalten. Ursachen, Therapie und Prophylaxe von Problemverhalten. Ulmer, 2001.